



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)
Pöltnerstr. 25
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Gabriel Müller, Wolfgang Greth

Alte Musik – mehr als alte Instrumente!

VBSM-Fortbildung zum Thema Alte Musik im Unterricht als Möglichkeit zum kreativen Umgang mit musikalischem Material

Alte Musik bedeutet heute mehr als das Spielen von Werken vergangener Epochen mit den entsprechenden historischen Instrumenten, Alte Musik ist vielmehr auch kreativer Umgang mit dem gegebenen musikalischen Material: denn die Musiker etwa des 17. und 18. Jahrhunderts waren nie nur Interpreten, sondern immer auch Komponisten. Improvisation spielte eine prägende Rolle und fremde Musik den vorgefundenen Gegebenheiten und den eigenen Vorstellungen anzupassen, war eine Selbstverständlichkeit. Diese Musikpraxis eröffnet dem Instrumental- und Vokalunterricht wie auch der Arbeit in Ensembles, Chören und Orchestern eine weite Welt von Möglichkeiten, die von den beiden



Alte Musik als kreative Erweiterung der Musikschularbeit. Foto: VBSM

Kursleitern aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wird. So geht es einerseits um die vor allem für Klavierbegleiter und Organisten wichtige Praxis des Generalbassspiels auf Cembalo und Orgel, auf der anderen Seite beschäftigen sich die Teilnehmer mit der Improvisation und Komposition kleiner Stücke auf der Grundlage ostinatener Bässe und lernen damit eine Möglichkeit kennen, den individuellen Fähigkeiten angepasste Solo- und Ensemblestücke unter der Beteiligung der Schüler entstehen zu lassen. Darüber hinaus bietet der Kurs Einblicke in spezielle Aspekte der Ensembleleitung in der Alten Musik, gibt Tipps für den Aufbau von Alte-Musik-Ensembles an Musikschulen sowie für Quer- und Blockflötisten die Möglichkeit für Schnupperunterricht auf der Traversflöte.

Die Dozenten Ralf Waldner (Cembalo und Orgel) und Michael Kämmele (Block- und Traversflöte) haben sich zum Ziel gesetzt, den Teilnehmern Möglichkeiten aufzuzeigen, Alte Musik als kreative Erweiterung der Musikschularbeit einzusetzen und geben Einführungen und Einblicke in einzelne Aspekte der Musikpraxis vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts, die hilfreiche Werkzeuge in der Musikpädagogik des 21. Jahrhunderts sein können.

Die Fortbildungsveranstaltung findet am 20. Juni 2015 in der Städtischen

Wichtige Impulse

38. Bayerischer Musikschultag vom 22. bis 24. Oktober 2015 in Mühldorf am Inn

„Der Bayerische Musikschultag ist eine wertvolle Tradition, bei der sich Musikschulen begegnen“ – stellte Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Dr. Ludwig Spaenle in seinem Grußwort zum letztjährigen Musikschultag in Memmingen fest. Genau dieser Tradition folgend findet vom 22. bis 24. Oktober 2015 – nun bereits zum 38. Mal – der Bayerische Musikschultag statt. Neben viel Musik sei er gleichzeitig „ein Forum, von dem immer wieder wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des bayerischen Musikschulwesens ausgehen“ – so Spaenle weiter.

Auf Einladung der Stadt Mühldorf am Inn und deren Städtischer Musikschule gastiert der Bayerische Musikschultag heuer in der Kreisstadt in Oberbayern. Der Bayerische Musikschultag ist stets eine besondere Gelegenheit, Einblicke in die Arbeit der öffentlichen Musikschulen in Bayern und deren Leistungsfähigkeit zu gewinnen.

Die örtliche Bevölkerung wird zu mehreren Konzerten ausgewählter Musikschüler eingeladen und so trägt diese zentrale Veranstaltung auch zur Bereicherung des Konzertlebens der Stadt bei. Auch die Erörterung musikpädagogischer und bildungspolitischer Themen sowie der Austausch mit Vertretern aus Politik und Medien machen den Reiz des Musikschultages aus. Mit seiner Vielzahl an Fortbildungs-, Diskussions- und Konzertveranstaltungen ist der Musikschultag traditionell ein Höhepunkt im Musikschuljahr.

Im Mittelpunkt des Jahres 2015 steht dabei das Thema Inklusion aus dem bayerischen Blickwinkel, mit dem sich der Verband deutscher Musikschulen in seiner „Potsdamer Erklärung – Musikschule der Zukunft und Zukunft der Musikschule sind inklusiv“ im letzten Jahr bereits aus bundesweiter Sicht befasste. Das Ziel einer Teilhabe aller Menschen durch diskriminierungs-



Plattform über alle Altersgruppen hinweg: der Bayerische Musikschultag. Foto: VBSM

freie Angebote an bayerischen Musikschulen sowie das Erkennen von Vielfalt und Heterogenität als Chancen und Nutzen steht für die öffentlichen Musikschulen auf der Tagesordnung. Darüber können sich die Teilnehmer des Forums für Musikschulleiter und -lehrkräfte am 23. Oktober 2015 austauschen.

Kern des 38. Bayerischen Musikschultages in Mühldorf am Inn ist der Festakt am Freitag, 23. Oktober 2015 im Stadtsaal. Über die Zusage von Staatsminister Dr. Marcel Huber, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, als Festredner kann sich der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. freuen. Traditionell verleiht der VBSM in diesem festlichen Rahmen die Carl-Orff-Medaille des Verbandes an Personen oder Institutionen, die sich in hervorragender Weise um die Sing- und Musikschulen in Bayern verdient gemacht haben. Musikalisch umrahmen Solisten und Ensembles der Städtischen Musikschule den Festakt.

Neben dem Eröffnungskonzert der Städtischen Musikschule Mühldorf am Donnerstag, 22. Oktober 2015 ist sicherlich das Festkonzert der ober- und niederbayerischen Musikschulen am Freitag, 23. Oktober 2015 ein weiterer Höhepunkt. Der Bayerische Rundfunk ist seit vielen Jahren Medienpartner des VBSM und zeichnet dieses Konzert auf. In einer einstündigen Sondersendung berichtet BR-Klassik dann über den Musikschultag.

Jedes Jahr lernen mehr als 180.000 Kinder und Jugendliche ein Instrument oder das Singen an einer der 217 öffentlichen Musikschulen in Bayern. Insgesamt 5.000 Lehrkräfte mit musikpädagogischer Ausbildung unterrichten die Schüler/innen professionell in der Musikalischen Früherziehung, in Instrumental- und Vokalfächern, im Ensemblespiel und in integrativen Musiziergruppen bis hin zur Förderklasse in der Studienvorbereitenden Ausbildung. ■

Ritmo do Brasil

Das Landes-Jugendjazzorchester Bayern engagiert wie nie!

Das Jahr 2014 ist zum aktivsten Jahr des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern seit dessen Bestehen geworden. Neben dem kontinuierlichen pädagogischen Betrieb mit vier Orchesterarbeitstreffen, fünf Fördermaßnahmen und dem Landeswettbewerb „Jugend jazzt“, reiste die Konzertbesetzung zu 22 Konzerten in ganz Bayern. Besondere Höhepunkte des Jahres 2014 waren dabei zwei große Projekte: Zum einen durfte das Jazzorchester im Mai auf Einladung des Goetheinstituts München eine Konzertreise nach Südostasien unternehmen. Dort gaben die jungen Jazzer insgesamt 11 große Konzerte in namhaften Häusern, darunter u. a. das Opernhaus in Hanoi, sowie sechs Workshops und Masterclasses für Studenten an südostasiatischen Universitäten.

Gefördert durch den Bayerischen Kulturfonds, konnte zum anderen im Oktober und November das „Internationale Latin Jazz Projekt“ mit Gastdozenten aus USA und Brasilien realisiert werden. Unter der Überschrift: „Ritmo do Brasil“ erarbeiteten die Gastdozenten mit den Orchestermitgliedern vorwiegend an Stücken brasilianischer Herkunft. Kim Nazarian, Sopranistin der „New York Voices“ widmete sich dabei besonders intensiv

Sing- und Musikschule Sulzbach-Rosenberg statt. Musikschullehrkräfte aus allen Fachbereichen sowie Ensemble- und Chorleiter mit Interesse an Alter Musik, Klavierbegleiter und Organisten, Quer- und Blockflötisten sind herzlich willkommen, sich bis 22. Mai 2015 auf www.musikschulen-bayern.de anzumelden.



dem LJJG-Gesangsensemble, Jay Ashby, Posaunist, Percussionist und Komponist gestaltete mit eigenen Arrangements und Kompositionen die Arbeit mit den beide Big Band Besetzungen und Marco Lobo, Percussion-Spezialist vermittelte den Teilnehmern hautnah den echten „Ritmo do Brasil“. Ergebnis war ein Konzertprogramm, das anschließend in vier Konzerten mit den Gastdozenten in mehreren baye-

rischen Bezirken präsentiert wurde. Das Landes-Jugendjazzorchester Bayern, dessen Träger der VBSM ist, leistet seit beinahe 30 Jahren kontinuierliche und äußerst erfolgreiche musikpädagogische Nachwuchsarbeit für junge talentierte Musiker im Alter von 10 bis 25 Jahren. Dabei fördert es nicht nur die musikalischen Fähigkeiten, sondern bietet vielmehr einen breit gefächerten und künstlerisch fundierten

Förderrahmen von instrumentenspezifischer Weiterbildung bis hin zur Vermittlung von Sozialkompetenzen. Derzeit sind fast 300 Mitglieder aus allen Bezirken Bayerns aktiv im Kader und rund 40 Probespieler warten auf einen Platz im Orchester. Nahezu alle jungen Jazzmusiker kommen aus Bayern und haben ihr Instrument an den örtlichen Sing- und Musikschulen erlernt. Erfahren Sie mehr unter www.ljjb.de



Kontinuierliche Arbeit mit besonderen Highlights: das Landes-Jugendjazzorchester Bayern. Foto: LJJG